

Gemeinde investiert in Schulinfrastruktur

Escholzmatt-Marbach: Gemeindeversammlung im Gemeindegrossaal Marbach

Am letzten Freitag wurden alle Geschäfte der Gemeindeversammlung Escholzmatt-Marbach gutgeheissen, darunter auch der Aufgaben- und Finanzplan 2020 bis 2023 sowie das Budget 2020. Nebst drei Ersatzwahlen fand zudem eine Einbürgerung statt.

Text und Bild Lara Emmenegger

Zur Gemeindeversammlung im Gemeindegrossaal Marbach begrüsst Gemeindegrosspräsident Fritz Lötcher 108 Stimmberechtigte. Unter den Traktanden standen vor allem der Aufgaben- und Finanzplan 2020 bis 2023 sowie das Budget 2020 im Fokus. Das Budget für das Jahr 2020 weist einen Ertragsüberschuss von 397 251 Franken und Investitionsvorgaben von 4 045 200 Franken auf. Die Rechnung wurde dabei mit einem Steuerfuss von 2,1 Einheiten erstellt. Nach dem Steuerfussabtausch zugunsten des Kantons ist ab dem Jahr 2021 jedoch eine Steuerreduktion auf 2,0 Einheiten vorgesehen. Die Erfolgsrechnung ist nach sieben Aufgabenbereichen gegliedert. An der Gemeindeversammlung beschlossen die Stimmberechtigten für jeden Aufgabenbereich einen Leistungsauftrag sowie ein Globalbudget.

Erneuerung der Infrastruktur

Im Bereich der Liegenschaften belastet das Bauprojekt beim Schulhaus und Mehrzweckgebäude Pfarrmatte den Finanzplan mit Investitionen von insgesamt 11 500 000 Franken – es ist damit eines der grössten Projekte. Für das Schulhaus



Drei neu gewählte Mitglieder sowie der neu Eingebürgerte an der Gemeindeversammlung in Marbach (von links): Markus Bucher (Umenbüro), Ulrich Morkramer (eingebürgert), Beat Häfliger und Rudolf Lischer (beide Einbürgerungskommission).

wird im Schulzimmertrakt ein Neubau geplant. Dabei wird auch die Umsetzung eines Gemeindegrossaals bei der Pfarrmatte nochmals geprüft. An der Gemeindeversammlung erläuterte der Gemeinderat die Vorteile eines Neubaus gegenüber einer Sanierung und verwies beispielsweise auf eine behindertengerechte Bauweise.

Das Budget 2020 umfasst unter anderem eine Sanierung des Entwässerungssystems und des Beachvolleyballfelds beim Schulhaus Windbühlmatte für 100 000 Franken. Auch der Unterhalt der Gemeinde- und Güterstrassen sowie verschiedener Gebäude bildet einen wesentlichen Teil. Insgesamt können die geplanten Investitionsvorhaben umgesetzt werden, obwohl dies mit-

telfristig zu einer grösseren Verschuldung führt.

Drei Mitglieder gewählt

Weiter ging es mit der Ersatzwahl für Peter Riedweg (FDP), der seinen Rücktritt als Mitglied der Einbürgerungskommission und des Urnenbüros per 31. Dezember bekannt gegeben hat, und für Andi Häfliger (SVP), der mit dem Wegzug aus der Gemeinde aus der Einbürgerungskommission ausgeschieden ist. Für den Rest der Amtsdauer 2017 bis 2020 wählte die Versammlung Rudolf Lischer (FDP) und Beat Häfliger (SVP) einstimmig in die Einbürgerungskommission. Zudem wurde auch Markus Bucher (FDP) ohne Einwände als neues Mitglied des Urnenbüros bestimmt.

Die Stimmberechtigten genehmigten auch die Sonderkreditabrechnung für die Erweiterung des Alters- und Pflegezentrums Sunnematte. Der Planungskredit schliesst Brutto-Investitionskosten von 380 167 Franken und einer Kreditunterschreitung von 9833 Franken ab. Der Braukredit umfasst Brutto-Investitionskosten von 12 492 282 Franken. Aufgrund der Überdachung des Seiteneingangs, der Akustik in den Gängen des Erweiterungsbaus und der Heizwärmeverteilung im Neubau bewilligte der Gemeinderat Zusatzkredite in der Höhe von 115 882 Franken.

Morkramer erhält Schweizerpass

Als nächstes Traktandum stand die Einbürgerung von Ulrich Morkra-

mer aus Escholzmatt an, welcher ursprünglich aus Deutschland stammt. Der 61-Jährige wohnt seit 2008 in der Schweiz und arbeitet bei der Firma Andritz Hydro AG in Kriens als Teamleiter Qualitätssicherung. Morkramers Einbürgerungsgesuch wurde ohne Einwände und mit reichlich Applaus zugestimmt.

Unter Information/Verschiedenes wies der Gemeinderat darauf hin, dass zur Ortsplanungsrevision einige Naturschutzvereine Beschwerde eingereicht haben. Grund dafür seien die Sonderbauzone Färberhus, die Bauzonengrösse sowie die Ausscheidung der Gewässer ausserhalb der Bauzone und der Wildruhezonen. Der Regierungsratsbeschluss steht noch aus. Im Dezember folgen zudem die Informationen zur Auszonung. Im Weiteren stehen nächstes Jahr die Gemeindegrosswahlen auf dem Programm. Die nächste Gemeindeversammlung findet am 27. Mai statt.

Zahlreiche Erfolge geehrt

Zum Schluss der Versammlung fand die Ehrung verschiedener Vereine und Personen statt. Im sportlichen Bereich wurden die Grasskifahrer Stefan Portmann und Martin Schacher nach vorne gebeten. Dabei wies der Gemeinderat vor allem auf deren Erfolge an der Weltmeisterschaft in Marbach hin. Geehrt wurde natürlich auch der Grassklub Escholzmatt-Marbach, welcher das Event organisiert hatte.

Auch der FC Escholzmatt-Marbach erzielte einige Erfolge, darunter die Auszeichnung als «Fair-play Club of the Year» des Schweizerischen Fussballverbands. Der Schüler- und Gesangschor Utopia erhielt am Innerschweizer Gesangsfest die Bestnote «Vorzüglich» und Matthias Gerber (Wicki Holzbau AG) holte sich an der Schweizermeisterschaft der Zimmerleute die Goldmedaille.

Unverschuldet ins Minus geraten

Romoos: Gemeindeversammlung im Hotel Kreuz

Am Freitagabend genehmigten die 52 Stimmberechtigten das Budget 2020. Sie stimmten auch dem Verkauf Hausanteil «Hof» grossmehrheitlich zu. Ausgabendisziplin und eine vorsichtige Investitionsplanung werden die nächsten Jahre prägen.

Text und Bild Annelies Bichsel

Vor der Versammlung hatte der Gemeinderat die in den letzten drei Jahren Zugezogenen zu einem Apéro eingeladen. Gemeindegrosspräsident Willi Pfulg gab seiner Freude Ausdruck, dass viele der Einladung gefolgt waren, darunter auch einige Rückkehrer. Die ungezwungene Atmosphäre wurde dazu genutzt, einander kennenzulernen, und einige fanden den Weg zur anschliessenden Gemeindeversammlung.

Ausgabendisziplin gefordert

«Fünf fremdbestimmte Faktoren fallen nicht in die Gestaltungskompetenz der Gemeinde. Sie sind die Folge von neuen kantonalen Vorgaben und bilden die hauptsächliche Ursache des hohen Fehlbetrages», betonte Gemeindegrosspräsident Ruedi Lustenberger. Dazu gehören Mehrausgaben bei den Ergänzungsleistungen und den Prämienverbilligungen oder der Rückgang des kantonalen Finanzausgleiches. «In Zukunft werden Romoos jährlich netto 233 000

Franken fehlen. Dies wirkt sich auf Budget und Rechnung aus», folgte der Gemeindegrossmann und zeigte eindrücklich die Entwicklung der Pro-Kopf-Verschuldung mit den schlechten Finanzperspektiven auf. «Das macht dem Gemeinderat Sorgen, wir sind auf den Finanzausgleich angewiesen.» Ausgabendisziplin und eine vorsichtige Investitionsplanung seien gefordert.

Budget genehmigt

Im Jahr 2020 sind Investitionen von 499 000 Franken vorgesehen. Diese sollen für eine Projektstudie Schulhaus und Umgebung, die Sanierung von Strassen, eine Kleinkläranlage, neue Software auf der Verwaltung, einen Fussweg neben der vielbefahrenen Strasse ins Zyberliland und die Renovation Entlebucher Haus (Kostenanteil Romoos) ausgegeben werden. Aufgrund des Volksentscheids zur AFR 19 muss Romoos für das nächste Jahr die Steuern um 0,1 auf 2,1 Einheiten senken.

Zum Budget begründeten die zuständigen Gemeinderatsmitglieder der einzelnen Bereiche die Abweichungen. In Zukunft sollen nur noch zwei Mio. Franken Finanzausgleich nach Romoos fliessen, anstelle der bisher 2,2 Mio. Franken. «Dies ist immer noch doppelt so viel wie die Steuereinnahmen von Romoos», bemerkte der Gemeindegrossmann. Das Budget 2020 schliesst bei einem Ertrag von 5,33 Mio. Franken mit einem Aufwandüberschuss von rund 198 000 Franken.

Die Erhöhung der Pensen des Gemeinderates von 120 auf 130 Pro-



Die Gemeinde verkauft ihren Hausanteil «Hof» an Erich und Jolande Unternährer.

zent löste eine angeregte Diskussion aus. Ein Votant äusserte sich im Namen einer Partei, die das Geschäft vertagen wollte, andere stellten Vergleiche an oder wiesen auf die schlechten Finanzaussichten hin. «Gute Arbeit soll entsprechend honoriert und der Aufwand einigermaßen abgegolten werden», wünschte sich Ruedi Lustenberger. Schliesslich fand das Budget 2020 mit fünf Enthaltungen grossmehrheitliche Zustimmung.

Hausanteil Hof wird verkauft

Der Gemeindegrossmann informierte, dass der Gemeinderat im Frühling 2019 von Jolande und Erich Unter-

nährer angefragt worden sei, ob der Verkauf des nördlichen Hausanteils «Hof» noch ein Thema sei. Da Unternährers Besitzer des südseitigen Hausanteils sind, haben sie ihr Interesse am andern Hausanteil bekundet. In diesem stehen grössere Investitionen an. Unter anderem müssen Dach und Fassade saniert werden. Die energetische Dämmung entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen.

Der Gemeinderat hat eine Verkehrswertschätzung vornehmen lassen. Diese beträgt 350 000 Franken. Der Vorplatz kann nur eingeschränkt genutzt werden, weil ein neu errichtetes Fuss- und Fahrweg-

recht zugunsten eines Nachbargrundstückes gilt.

Aus der Versammlung gab es einige Voten. Die einen wollten einen höheren Preis erzielen, andere bemängelten, dass der Hausanteil ausgeschrieben war oder hinterfragten den Verkauf grundsätzlich. Nach einer angeregten Diskussion wurde dem Verkauf bei sieben Enthaltungen grossmehrheitlich zugestimmt. Sichtlich bewegt bedankte sich Erich Unternährer dafür.

Projektstudie Schulhaus/Umgebung

Der Präsident der Kommission, Peter Schwarzentruher, informierte über den Stand der Abklärungen. Bis Ende April werden Varianten ausgearbeitet und die Machbarkeit wird geprüft. Anschliessend soll ein Vorprojekt ausgearbeitet und an der nächsten Gemeindeversammlung vorgestellt werden. «Der Kommission ist es ganz wichtig, dass trotz der finanziellen Lage in Romoos die hohe Unterrichtsqualität mit guter Infrastruktur beibehalten wird und das Dorf attraktiv bleibt», betonte Peter Schwarzentruher.

Gemeindegrosspräsident Willi Pfulg erklärte, dass die Betroffenen des Bauobjektinventars der Denkmalpflege auf der Gemeindekanzlei Einsicht in das Inventar nehmen können.

Auf eine Anfrage aus der Versammlung versprach der Gemeinderat, sich nach Möglichkeit für den Erhalt des Bahnschalters in Wolhusen einzusetzen.

Martin Wallimann wies auf die Veranstaltung über G5 mit Professor Martin Rösli hin, die am 11. Dezember um 19.30 Uhr im BBZ Schüpheim stattfindet.

Mit einem allseitigen Dank und dem Wunsch für schöne Advents- und Festtage schloss der Präsident die lebhafteste Versammlung nach zwei Stunden und lud zum Apéro.